

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 21

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

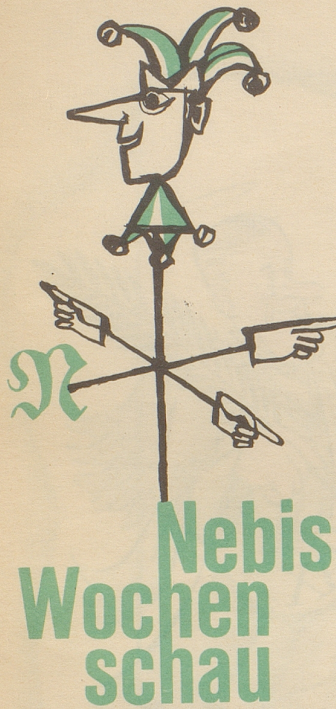
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Corners» für politische Ausstellungen aller Art zu postulieren. In Zukunft soll der Musikpavillon am Bürkliplatz gleich dem Hyde Park Corner in London für öffentliche Reden und Diskussionen zur Verfügung stehen. – Der Präsident des Gemeinderates wird in Zukunft befugt sein, gewisse gemeinderätliche Sprecher ins Musikpavillon hinüber zu weisen.

Jura

Nach den bernischen Grossratswahlen jubilierten sowohl die Separatisten als auch die Antiseparatisten: Ihre Kandidaten seien mit hohen Stimmzahlen gewählt worden und sie hätten einen grossen Sieg davongetragen! Die übrigen Schweizer freuen sich, daß die beiden Gegner mit dem Ergebnis so wohlzufrieden sind und finden, jetzt sollten eigentlich nur noch die Jurassier zufrieden werden.

Nationalrat

In Lausanne besprach das Bureau des Nationalrates die Rationalisierung der Nationalrats-Arbeit. Nachdem kürzlich die Zustände im Nationalratssaal öfters kritisiert wurden und von Regierungsseite immer

wieder betont wurde, man könne es unseren Räten nicht verargen, wenn sie den Saal mehr als Bahnhofshalle denn als Parlament benützten, weil ohnehin alles in kleinen Komitees ausgeheckt werde, schlagen wir vor: Schaffen wir im Bundeshaus für die Regierungsgeschäfte einen Computer an und überlassen wir den Nationalratssaal den Gastarbeitern als Diskussionsplatz. Damit entlasten wir unsere Bahnhofshallen.

Volkswirtschaft

Der Bundesrat hat den Vollbeitrag zur weltweiten Wirtschaftsorganisation des GATT beantragt. Bäuerliche Kreise sind eher etwas skeptisch und von dort heisst es dazu: «Mer wänd dänn luege, was d Schwiiz i dem Verein für e GATTig macht.»

Schwerathletik

Ein Gewichtheber aus La Chaux-de-Fonds, der die Schweiz an den Olympischen Spielen in Tokio vertrat, ist unter der Anklage, an seinem Arbeitsort grosse Mengen Kupfer gestohlen zu haben, verhaftet worden. – Vom sportlichen zum angewandten Gewichtheben.



☒ Nationalstraßenbau: Unverbesserliche Bletzimiten.

☒ De Gaulle jenseits des Urals: Sibirideen ...

☒ Filmfestival Cannes: Celluloid-Fabrikation auf beachtlicher Stufe. Da

Frankreich

Die Russen stellten für den Empfang des französischen Doppel-Napoleons schon den Reiseplan auf. Der Große Charles wird sogar nach Nowosibirsk reisen! Die Pariser, die sich beklagen, weil die amerikanischen Touristen in ihrer Stadt nur noch einen winzigen Bruchteil dessen ausgeben, das sie in freundlicheren Zeiten auszugeben pflegten, diese Pariser hoffen, daß dank der Reise de Gaulles die millionenschweren Cow- und Oilboys auf der Place Vendôme und Pigalle bald von sibirischen Trappern abgelöst werden ...

München

Eine Gruppe Schweizer Künstler arbeitet an den Vorbereitungen zur Eröffnung eines Schweizer Theaters. Das «Théâtre de la Suisse» hat die Aufgabe, Schweizer Kultur in allen vier Landessprachen der Münchner Öffentlichkeit zugänglich zu machen. – Eine Gruppe Münchner Bierbrauer plant die Eröffnung eines Hofbräuhauses in der Schweiz. Als Standort ist das Rütli vorgesehen.

Verkehr

Die Kritik des amerikanischen Rechtsanwaltes Nader an der Sicherheit amerikanischer und europäischer Automobile hat bisher mit einer Ausnahme keinen Rückgang der Verkäufe bewirkt. Natürlich nicht. Um die Leute vom Fahren mit gefährlichen Wagen abzuhalten, muß man diese Wagentypen nicht «gefährlich» nennen. Sondern: Vernünftig schnell, zweckmäßig, schlicht, unauffällig.

Peking

Riesige Begeisterung der Chinesen über die Explosion ihrer H-Bombe. – Uranium, Plutonium, Mao Tse-Bumm!

Zürich/Chur

Dem Kunsthaus Zürich wurde die aus der Sammlung Giacometti gestohlene Gipsbüste des Bruders des Künstlers unbeschädigt und sauberlich verpackt per Post zurückgeschickt. Beinahe gleichzeitig verschwand aus einer Ausstellung in Chur mit Werken Giacomettis eine Skizze «Frauenporträt». – Reges Interesse an den Werken Giacomettis ist unbestritten.

Bern

Seit dem Gründungsjahr 1874 befindet sich der Sitz des Weltpostvereins in Bern. Da diese internationale Organisation die Errichtung eines größeren Büro- und Konferenzgebäudes beschlossen hat, meldete Wien die Bereitschaft an, künftig Sitz des Weltpostvereins zu werden. Die Behörden Berns sind aber entschlossen, für die Beibehaltung der Thurn- und Taxischen Erfindung zu kämpfen und Opfer zu bringen. – Die gestaltenumschwelbe Weltkugel des Weltpostdenkmals wird bereits durch eine Kompanie Grenadiere bewacht, auf daß sie uns nicht an die schöne blaue Donau entführt werde.

Zürich

Nachdem der Stadtrat dem «Komitee zur Information über den Vietnamkrieg» die Benützung öffentlichen Grundes verweigert hatte, erfolgte im Gemeinderat eine Interpellation, um die Schaffung eines zürcherischen «Hyde-Park-



Der Ernährer